

## Forderungen BR-Konferenz 16./17. September 2022

Sowohl während der hier gezeigten Podiumsdiskussion als auch danach wurden mehrere „Forderungen“ formuliert, die man als Quintessenz aus der zweitägigen Konferenz betrachten kann. Nachfolgend handelt es sich um eine Zusammenfassung, die nach dem Prinzip „in der Kürze liegt die Würze“ zusammengestellt wurde.

Es soll dann weiteren Aktivitäten vorbehalten sein, diese Forderungen als Anregungen für neue Diskussionen, Tagungen etc. zu begreifen.

### I. Forderungen aus dem Podium

**Werner Rügemer** plädierte für eine Rückbesinnung zum **originären UNO-Völkerrecht** incl. der dort angesprochenen universellen Menschenrechte. Dies bedingt die Befreiung der UNO und ihrer Unterorganisationen wie der Weltgesundheitsorganisation WHO und der Nicht-Regierungs-Organisationen aus dem Griff von Konzernen, von BlackRock & Co. und von privaten Milliardärs-Stiftungen, aber auch ein demokratisch reguliertes Finanzsystem ohne die z.B. Beratung von Zentralbanken durch Blackrock, ein demokratisch reguliertes Wirtschaftssystem inkl. Verbot, Zerschlagung, Entflechtung von Monopolen und Kartellen, aktuell an erster Stelle des Blackrock & Co.-Kartells, national wie international, an zweiter Stelle aktuell der Digital-Oligopolisten Facebook, Amazon, Google, Apple, Microsoft, national wie international.

Weitere Schwerpunkte betreffen die **Gemeinwohl-Ökonomie**, z.B. den Ausbau öffentlicher Infrastrukturen wie öffentlicher Nah- und Fernverkehr statt neuen umweltschädlichem, fossilem Individualverkehr mit e-Luxusautos; genossenschaftlich oder ähnlich organisierte Wohnungen und soziale Einrichtungen, im Bereich Gesundheit das Verbot von Parteien- und Abgeordneten-Finanzierung durch private Unternehmen, Investoren, Berater;

#### **Kerstin Meyer (BUND)**

Die fossile Industrie betrügt die Gesellschaften offensiv seit 40 Jahren und vertuscht weiterhin das Klima zerstörenden Konsequenzen der fossilen Brennstoffe, während sie diese weiter extrahieren und verbrennen. Diese Profitorientierung sehen wir als ein wichtiges Element dieser Betrugsstrategie, was auch einen sehr konkreten Bezug zu der aktuellen Situation in Deutschland hat. Der Finanzmarkt integriert diese Betrügereien. Die Technologie der CO<sub>2</sub>-Speicherung (CCS) ist z.B. relativ widerstandslos in die EU-Taxonomie für Sustainable Finance eingegangen

Fossile Energie hat seit dem 19. Jahrhundert die Geschichte der Beziehungen auch zwischen Arbeit und Kapital geprägt; fossile Energie hat eine massive Vermögensakkumulation und damit die Grundlage der Geschäftsmodelle der Asset Manager Blackrock und Co überhaupt erst ermöglicht. Diese haben deswegen kein Interesse daran, die fossile Wirtschaft umzubauen, denn wenn wir jetzt unsere Wirtschaft zu einer Wirtschaft umbauen wollten und jetzt komme ich sozusagen auch zur Position der Umweltverbände, wonach der absolute Energie und Ressourcen- Materialverbrauch verringert werden muss, bzw. zu deckeln ist, wird sich die Produktion qualitativ ändern müssen. Energieintensive Produktion müssen wir zurückbauen und wir müssen sie durch alternative Energien ersetzen oder diese müssen wegfallen. Aber so ein Rückfall wird aktuell nicht öffentlich diskutiert.



### **Gaby Weber**

Da wäre zuerst einmal die Frage der Information. Wir müssen wissen, welche Anteile eigentlich Black Rock und Co in deutschen Unternehmen oder Dienstleistungsunternehmen hält. Zweitens: Wir sollten endlich dazu übergehen, vor allem in strategisch wichtigen Unternehmen Namensaktien einzuführen; das ist in den USA gang und gäbe. Auf diese Art und Weise kann auch Steuerflucht etc. verhindert werden. Und drittens sollten wir an die Bundesregierung die Forderung stellen: Die Forderungen von Rohstoff liefernden Ländern, diese in der jeweiligen Landeswährung zu zahlen ernst nehmen, selbst wenn sie jetzt von Russland gestellt werden. Im Hinblick auf eine neue und gerechte globale Finanzordnung sollte man darauf eingehen, um von der Abhängigkeit vom Dollar wegzukommen. Wir sollten die Bedürfnisse von Rohstoff produzierenden Ländern ernst nehmen.

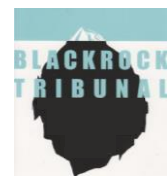
### **Hans-Günter Petersen**

Das Datenanalysesystem Aladdin wird von zahlreichen Firmen und Zentralbanken genutzt. Mit dem System werden neben den Fonds von BlackRock Fonds auch weitere Fonds anderer Investoren überwacht. Das daraus entstehende Gesamtvolumen wird auf 20 Bio. \$ geschätzt. Wenn ein großer Anteil der weltweiten Investoren ihre Entscheidungen auf Grundlage desselben Systems trifft, kann dies ein destabilisierendes Herdenverhalten begünstigen.

Daraus erwächst die Forderung nach einer Aufspaltung zwischen den BlackRock-Fonds und dem Risikofrüherkennungssystem Aladdin um systemische Risiken zu begrenzen. Ferner haben Bankenaufseher das Aladdin – System bei Finanzkrisen beauftragt, um Stresstests bei Finanzinstituten durchzuführen, weil sie selbst dazu nicht in der Lage waren. Damit wurde ein zu beaufsichtigendes Finanzinstitut mit aufsichtsrechtlichen Datenanalysen betraut. Ferner erhielt BlackRock Einsichten in die die Arbeit, in Prüfungsstrategien und Beurteilungen der Aufsichtsbehörden. Das begünstigt „Front Running“, weil BlackRock auch an den überprüften Finanzinstituten beteiligt ist. Daraus leitet sich die Anforderung ab, eine Aufrüstung der staatlichen Aufsichtsbehörden mit ebenbürtigen Analyseprogrammen und hochkompetenten Mitarbeitern zu schaffen, um die Unabhängigkeit und Kompetenz der Aufsicht zu gewährleisten.

### **Schattenbanken**

Die Schattenbanken verwalten einen wachsenden Anteil des Weltfinanzvermögens. Das Volumen übersteigt bereits das von den Banken verwaltete Vermögen. Diese Entwicklung wird auch dadurch begünstigt, dass die Schattenbanken klassische Bankdienstleistungen (z.B. das Kreditgeschäft) übernehmen, obwohl sie deutlich weniger reguliert werden, als die Banken. Daraus erwachsen weitere Stabilitätsrisiken. Um die Finanzstabilität zu wahren, sah sich die amerikanische Zentralbank bereits berufen, Stützungsmaßnahmen bei Hedgefonds durchzuführen, um das Gesamtsystem nicht zu gefährden. Daraus ergibt sich die Forderung auch die Schattenbanken schärfer zu regulieren und zu beaufsichtigen



## Ursula Klingmüller

- **Steuern erheben und eintreiben!**

„Ich weiß gar nicht mehr, wohin mit dem Geld.“, stöhnte Lawrence Fink gegenüber dem Chef der Hypo-Vereinsbank in München.<sup>1</sup> Es wird immer schwieriger, dass Geld gewinnträchtig anzulegen.

Das anlagesuchende Geld dringt nicht nur, wie wir gesehen haben, in alle Unternehmen, in die Altersvorsorge ein, sondern auch in alle übrigen Lebensbereiche ein und unterwirft sie dem Diktat der Renditeerzielung – Das anlagesuchende Geld dringt auch in Bereiche, die bislang in öffentlicher Hand waren, wie Bildungseinrichtungen, Wohnungsgesellschaften, Krankenhäuser, Altenpflege etc. pp.<sup>2</sup>

**Dem System, den Finanzjongleuren, muss Geld entzogen werden!**<sup>3</sup> - Damit würde man auch den Fondsverwaltern das Leben erleichtern.

Ein einfaches Mittel wäre dafür, Steuern zu erheben und einzutreiben, wie es ja auch von vielen prominenten Wirtschaftswissenschaftlern, wie z.B. von Joseph Stiglitz gefordert wird.

In Deutschland muss die **Erbchaftssteuer** erhöht und die **Vermögenssteuer** wiedereingeführt werden. Immerhin haben sich jetzt im Rahmen der OECD 137 Staaten auf eine 15 %-ige Mindeststeuer von Unternehmen geeinigt. Aber Steueroasen bleiben weiterhin bestehen wie: Luxemburg, Niederlande, USA Bundesstaat: Delaware und die von Great Britain verwaltete "Überseegebiete" wie die Caymans und Jersey. Der OECD-Vorstoß kann nur ein Anfang sein! Wir müssen mehr fordern!

Wichtig wäre die Einführung der **Finanztransaktionssteuer**, die Tobin-tax, ein alter Hut! Auf den Verkauf aller Produkte entfällt Umsatzsteuer, nur auf Aktien nicht. In Großbritannien werden Aktienkäufe seit Langem über eine „Stempelsteuer“ in Höhe von bis zu 1,5 Prozent erfasst.

Die EU müsste ihre Pläne für eine wirksame Finanztransaktionsteuer wiederaufnehmen!

Wichtig wäre somit die Einführung der Finanztransaktionssteuer

- **Starker Staat – Ertüchtigung der öffentlichen Institutionen**

Der öffentliche Dienst muss richtig ausgestattet sein. Z.B. müssen die Finanzämter und der Arbeitsschutz über ausreichendes Personal verfügen, um ihre Aufgaben wahrzunehmen.

Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst müssen entsprechend ihrer so wichtigen Aufgaben entlohnt werden. Sie müssen in die Lage versetzt werden, den Machenschaften des Finanzkapitals gewachsen zu sein, ihnen zu widerstehen und die Interessen der Bevölkerung tatsächlich wahrzunehmen. Sie müssen wirkliche Daseinsvorsorge betreiben!

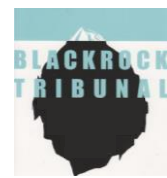
Dazu gehört auch ein entsprechendes Bewusstsein und eine entsprechende Haltung der öffentlich Beschäftigten. Diese muss von der Bevölkerung einerseits eingefordert werden, andererseits muss die Bedeutung der öffentlichen Institutionen anerkannt werden.

---

<sup>1</sup> Vgl. Hans-Jürgen Jakobs, „Wem gehört die Welt?“, München 2016, S.630

<sup>2</sup> Bourgeron, Théo; Metz, Caroline; Wolf, Marcus (2021): Finanzialisierung in der Altenpflege, Berlin: Finanzwende/Heinrich-Böll-Stiftung.

<sup>3</sup> Vgl. dazu auch Christoph Deutschmann, Die Negativzinspolitik der Notenbanken: Strukturelle Hintergründe und geldtheoretische Konsequenzen, in Leviathan, 50.Jahrg., Nr. 2/2022; S. 334-355



## Gotthard Krupp

Wir brauchen Forderungen, die die Belegschaften heute mobilisieren. Es kann nicht darum gehen, allgemein gültige Forderungen aufzustellen. Wir müssen uns fragen, was die Menschen heute im Land bewegt. Dazu will ich verschiedenes nennen: Die Menschen bewegt der Reallohnverlust. Wir brauchen inflationssichere Tariflöhne. Wir brauchen die Aufhebung des Niedriglohnssektors. Wir brauchen einen Preisstopp und die Herstellung und Wiederherstellung und Verteidigung der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Letztlich geht es darum, die Lebensgrundlagen der Menschheit zu verteidigen Und das ist unvereinbar mit der Existenz von Finanzmärkten.

Was mich sehr beschäftigt ist, wie können wir das durchsetzen. In „Der Welt“ war letzthin ein Artikel, dass die Regierung Streiks, also einen heißen Herbst, nicht fürchten müsse. Warum schreibt die „Welt“ so einen Artikel, es sei denn, sie befürchtet Streiks?

In Deutschland werden nur dann Streiks als rechtmäßig angesehen, wenn sie von Gewerkschaften getragen werden. Aber den Streiks sind Grenzen gesetzt. Gestreikt werden darf nur zur Durchsetzung tarifvertraglich regelbare Ziele.

Ausgeschlossen sind Streiks, durch die Druck auf den Staat, Druck auf die Institutionen des Staates, ausgeübt werden soll. Die Gewerkschaften dürfen für bessere Löhne streiken, aber nicht für Sozialleistungen, Zuschüsse und dergleichen, also nicht für politische Forderungen.

Verfassungsrechtlich, nach dem Grundgesetz, haben die Gewerkschaften das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen zu streiken. Das steht ausdrücklich im Grundgesetz. Aber in der Praxis haben sie das Recht nicht.

Es ist die Schlüsselfrage, dass wir das Recht auf Streik in Deutschland uns wiedererobern.

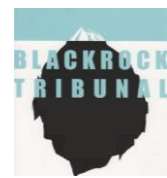
Ich möchte Mélenchon aus einer Rede zitieren. Er sagt: Rebelliert! Es ist eure Pflicht! Organisiert euch! Das ist eure Pflicht!

Und ich glaube, er hat recht. Genug ist genug!

Wenn wir rebellieren, werden wir auch die Frage der Finanzmärkte so nebenbei auch lösen! Wunderbar!

Die Kriegs- und Sanktionspolitik der Bundesregierung muss beendet werden.

Wir brauchen eine andere Politik und dafür müssen wir handeln.



**Dieter Wagner**

„Als Vertreter einer Universität, nämlich der Universität Potsdam als der größten Hochschule in Brandenburg, plädiere ich dafür, dass in allen Studienstufen und Studiengängen Lehrveranstaltungen angeboten werden, die sich sowohl mit den institutionalen und den funktionalen Zusammenhängen der internationalen und nationalen **Finanz- und Arbeitswelt** beschäftigen. Diese Dinge gehen nicht nur die Fachwissenschaften an, sie gehören einfach zum studium generale, also sind für alle Studierenden wichtig.

Erfreulicherweise gibt es zunehmend Ausgründungen aus der Universität, auch mit kreativen Nachhaltigkeitsideen. Auch hier ist es wichtig, sich in den Nachgründungsphasen nicht nur mit aktuellen Führungsfragen, sondern auch mit den Grundlagen der Arbeitnehmervertretung zu beschäftigen.

## **II. Forderungen, Vorschläge, Kommentare aus dem Publikum Blackrock-Konferenz 2022<sup>4</sup>**

**Dietrich Klingmüller**

**Ergänzung zu Kerstin Meyer vom BUND:**

Vorschlag: **Energieautark durch Photovoltaikanlage**

„Die saubere Energie ist unschlagbar billig; also Energiegewinnung aus Photovoltaik und Windkraft ist weit billiger als aus Gas, Benzin und Öl oder Fracking Gas, von Atomkraft ganz zu schweigen.

Wir waren kürzlich in Holland. Die Holländer haben innerhalb eines halben Jahres 94 Windkraftträder in die Nordsee gebaut. Ihre Leistung entspricht etwa der eines halben Atomkraftwerks. Die Windkraftanlagen benutzen die Stromleitungen des Atomkraftwerks Vlissingen, welches abgebaut wird. - Ich empfehle, Photovoltaikanlagen sich aufs Dach zu bauen.

Wir haben auf unserem Einfamilienbungalow eine Photovoltaikanlage seit acht Jahren. Das ist ein reiner Dukatenesel. Wer kein eigenes Haus hat, dem empfehle ich ein sogenanntes Balkonkraftwerk mit etwa 600 W. Das kostet 1200 € in der Anschaffung. Für die Grundversorgung ist es sehr gut und ausreichend.‘

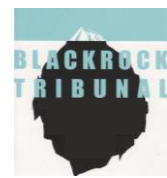
**Teilnehmerin**

**Warnung vor CETA**

„Ich möchte kurz noch auf das Thema CETA aufmerksam machen: CETA ist ein Freihandelsabkommen zwischen EU und Kanada, welches jetzt in Deutschland endgültig ratifiziert werden soll. Sehr viele von den Forderungen, die jetzt aufgestellt wurden, um BlackRocks Einfluss zu verhindern oder generell die Gesellschaft zu verbessern, werden durch CETA erschwert. Wenn wir Erfolg haben und unsere Forderungen von der Politik gehört und umgesetzt werden, können diese Forderungen, sofern sie mit Kosten, also mit

---

<sup>4</sup> Nach einer automatischen Transkription der Beiträge bearbeitet und gekürzt von Ursula Klingmüller 16.12.2022. Missverständnisse gehen auf ihr Konto.



Gewinnminderungen für Unternehmen verbunden sind, nach der endgültigen Ratifizierung von CETA zu Schadensersatzklagen auf die entgangenen Gewinne gegen die betreffenden Staaten führen.

Das heißt beispielsweise, sollte sich das eben genannte CCS als Brückentechnologie als schädlich herausstellen, könnte ein Verbot zu so hohen Schadensersatzforderungen führen, dass man auf das Verbot verzichtet zu Lasten der Umwelt. Oder es kommt irgendein Investor z.B. BlackRock oder sonst jemand her und sagt: wenn ihr jetzt irgendwas gegen ETFs macht oder sie regeln wollt das kostet uns so und so viel Milliarden an Gewinneinbußen und schon steht eine Klage im Raum und die Gefahr besteht, dass um die Klage zu vermeiden, auf die Regelungen verzichtet wird – zum Nachteil der Menschen.“

#### Forderung: **Vermögensobergrenzen:**

Teilnehmer/in:

„Ich denke - und ich bedaure, dass es heute nicht passiert ist -, wir müssen über **Vermögensobergrenzen** reden. Bestimmen kann eine Vermögensobergrenze natürlich in letzter Instanz nur der Souverän, also **nicht die Politik**, bestimmen.“

#### Forderung: **Schuldenerlass:**

Teilnehmer:

„Ich habe zwei unterschiedliche Gedanken:

Bei den Ausführungen und Film zu Argentinien musste ich an Griechenland denken. Ein mächtiger Hebel, um die Menschen eines Landes, ganze Nationen aus der Abhängigkeit zu befreien, wäre ein Schuldenerlass. Eine solche Lösung war im Fall Griechenlands undenkbar, u.a. weil herausgestellt wurde, dass die Griechen angeblich faul seien, weil sie z.B. ein früheres Renteneintrittsalter als wir in Deutschland hatten.

#### **Vorteil der Bevölkerung Deutschlands herausarbeiten**

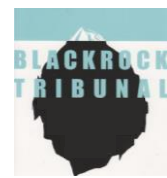
Generell sollten bei Lösungsvorschlägen immer der Vorteil, der der Bevölkerung Deutschlands zugutekäme, herausgearbeitet und benannt werden. Es sollte gezeigt werden, dass Lösungen in unserem Interesse, im Interesse der Bevölkerung Deutschlands, liegen.“

#### Forderung: **Regelungen gegen den Drehtüreffekt**

**Ulrike Kölver:**

„Ich möchte gerne noch auf einen Aspekt hinweisen, der, glaube ich, bisher noch so klar nicht genannt worden ist. Es wurde ja vorhin die Frage gestellt, wie ist es überhaupt möglich ist, dass Unternehmen wie Blackrock so in Regierung oder in Regierungshandlungen eingreifen können. Die eine Antwort hat Werner schon gegeben: sie dringen regelrecht in Regierungen vor und haben dort dann alle Einflussmöglichkeiten, die sie überhaupt ausüben können.

Das ist auch verbunden mit dem sogenannten „Drehtüreffekt“, der sich in zumindest Deutschland immer stärker verbreitet, vermutlich in anderen Ländern auch. D.h. es findet ein ständiger Personalaustausch zwischen Regierungen und Privatwirtschaft statt. Vertreter der Privatwirtschaft werden in Regierungsämter geholt, wie wir es in Berlin hatten in Gestalt des vorigen Finanzsenators. Dann werden sie ebenfalls Abgeordnete, und wenn die Legislaturperiode vorbei ist, winkt ihnen sofort wieder (nach entsprechend konformem Verhalten in der Politik) ein gut bezahlter Sessel in einem der Welt-Konzerne. Wo sie wirklich ihre Loyalität haben, ist dann sehr klar zu erkennen, nämlich in der Privatwirtschaft.



Meiner Ansicht nach müsste es einfach bessere gesetzliche Regelungen dagegen geben, dass in dieser Weise Interessen zu Lasten des öffentlichen Interesses institutionell so vermischt werden können.

Ich weiß nicht genau, wie solche Vorgaben aussehen müssten. Man kann das wahrscheinlich nicht einfach schlichtweg per Gesetz überhaupt verbieten, was natürlich das Beste wäre. Aber es müsste wenigstens Sperrfristen geben, mal als erster kleiner Schritt, damit schon rein durch die einzuhaltenden Zeitabstände so viel Einfluss gar nicht mehr möglich ist, weil dann einfach die Kenntnisstände auch nicht mehr in dem Maße gegeben sein können. Wichtig und richtig wäre aber, dass man das wirklich sauber trennen würde. Denn das ist wirklich die stärkste Korruptions-Quelle überhaupt. So wie es jetzt gehandhabt wird, ist es geradezu legalisierte Korruption. Das ist ein Missstand in einer Gesellschaft oder in einem Staatswesen überhaupt. Das darf einfach nicht immer weiter geduldet werden. Vielen Dank“

### **Forderung nach einer wirkungsvollen, plakativen Informationskampagne, die sich auch an junge Leute wendet**

Junge Teilnehmerin:

„Der „Souverän“, die Menschen von der Straße, die noch nie etwas von Blackrock gehört haben, müssen durch eine plakative Informationskampagne erreicht werden. Die Zusammenhänge müssen einfach erklärt werden. Die Unterhöhlung der Demokratie, was ja nach Verschwörungstheorie klingt, muss dargelegt werden. Diese Aufklärung muss verbunden werden mit der Botschaft, dass wir als Menschen einer Demokratie fähig sind, dieses zu begrenzen oder einzuschränken. Vielleicht ließe sich auch der gewerkschaftliche Schwung dabei nutzen.

Darüber hinaus ist es ganz wichtig, auch junge Leute zu erreichen und man darf daher nicht scheuen, auch Medien wie TikTok zu nutzen.“

**Die Vorbereitungsgruppe wird sich bemühen**, die Inhalte, die wir in den zwei Tagen verhandelt haben, verständlich und plakativ aufzuarbeiten.“

**Werner Rügemer:**, Gerne komme ich zu Veranstaltungen der Gewerkschaft, von Attac oder anderen Gruppen und halte Vorträge zum Komplex Blackrock & Co. Darüber hinaus ist eine Überlegung, aus den Beiträgen der Konferenz ein dünnes Buch, etwa für 8 oder 10€ zu machen.“

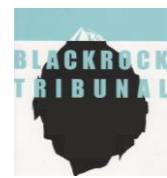
### **Bemerkung: Auch in Vergangenheit kein Wettbewerb, sondern Unternehmensverschachtelungen**

**Peter König:** „Die Entstehungsgeschichte von Blackrock, wie sie dargestellt wurde, hat mich an meine Recherche vor 20 oder 30 Jahren erinnert. Damals habe ich mich mit dem Wettbewerb innerhalb der Pharma-Industrie beschäftigt, insbesondere mit Hoechst, dem größten Pharma-Unternehmen Deutschlands. Dabei habe ich festgestellt, dass alle Pharma-Unternehmen untereinander vernetzt und verschachtelt waren mit Tochterfirmen usw. Bei Interesse bin ich gerne bereit, dies noch einmal darzustellen.“

Teilnehmerin:

### **Forderung: Wir müssen uns selber organisieren!**

„Zwar stimme ich dem Vorschlag, dass die besten Leute in die Verwaltung einziehen, uneingeschränkt zu, aber in der Verwaltung sitzen größtenteils Beamte – überwiegend aus der Baby-Boomer Generation, die damit beschäftigt sind, hohe Stellen und dann gute



Pensionen. Forderungen an die Regierungen zustellen wie Kontrolle des Kapitalismus, gezeigt das zu kurz. Wir müssen Forderungen an uns selbst stellen. Wir müssen uns untereinander vernetzen. Wir müssen wieder lernen, für einander Verantwortung zu übernehmen, und wir müssen selber eine andere Gesellschaft aufbauen. 89 habe ich schon mal ein sehr starkes System zusammenbrechen sehen. Dieses System wird sich nicht so einfach die Macht aus der Hand nehmen lassen. Wir müssen bei uns anfangen. Das tun wir ja auch eigentlich mit dieser Konferenz.'

### **Jürgen Fegeler:**

Forderung: **Deutsche Wohnen enteignen! Grund und Boden in Eigentum der Stadt, des Staates!**

„Eine konkrete Möglichkeit, gegen die großen Konzerne vorzugehen, betrifft den Bereich Wohnen und Bauen. Eine Ursache für die ständig steigenden Mieten sind die steigenden Grundstückspreise. Die Grundstücke müssten im Eigentum des Staates oder der Stadt sein wie es in Wien z.B. der Fall ist.

Also neben die Forderung: „Deutsche Wohnen enteignen“ muss die Forderung: „Grundstücke enteignen“ treten.'

### **Marie Dominique Vernhes**

„In Hamburg gab es eine Volksinitiative, keine weiteren Grundstücke der Stadt zu verkaufen, offen ist, ob der Hamburger Senat darauf eingeht.'

Hinweis: **Starke Demonstration in Frankreich gegen Aktienpläne von Blackrock**

„Ich möchte auf die starke Bewegung in Frankreich gegen die Rentenreform 2019/2020, die Macron unter Beratung von Blackrock ins Werk setzen wollte. Attac auf den Demonstrationen riesige Geier auf Plakaten gezeigt mit der Unterschrift Blackrock. Und die Kinder haben gefragt: „Mama, was ist Blackrock?“ Dann haben die Leute ein paar knappe Informationen bekommen. Wirkungsvoll!'

Teilnehmerin:

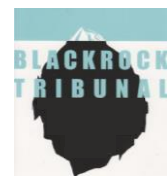
Forderung: **Man muss sich mit anderen Bewegungen verbinden!**

„Vieles machen wir getrennt voneinander. – Ich war vor Jahren auf den Gegen-Demonstrationen zu CETA und CETA einfach weiter betrieben wurde und durchgewinkt wird. – Jetzt möchte ich eine kleine Werbeeinlage machen:

Friedensbewegung Arbeiterbewegung Umweltbewegung Gewerkschaften - es gehört alles zusammen. Und jetzt im Herbst, im Oktober, soll ja eine große Kundgebung sein, zu der der Bundesausschuss Friedensratschlag aufruft dezentral in verschiedenen Städten. Die Kreishandwerkerschaft Dessau Roßlau und einige unterstützende Gruppen rufen auf zu einer zentralen Demonstration in Berlin. Da sind Forderungen dabei, die wir alle, denk ich, kennen und unterschreiben können. Ich persönlich plädiere dafür, nach Berlin zu fahren. Für alle die Informationen suchen oder sich da auch weiterbilden wollen, gibt es immer im Dezember ein Workshop-Wochenende vom Bundesausschuss Friedensratschlag, der in Kassel stattfindet. Dieses Mal am Wochenende 8. oder 9. Dezember.

Als Gewerkschafterin macht es mir Bauchschmerzen, wenn die Gewerkschaftsführung in der in der konzertierten Aktion mit der Bundesregierung zusammen arbeitet und uns ein paar soziale Bonbons vom Tisch runter wirft. Das führt nicht zu Gutem!'





### Teilnehmerin:

#### **Produkte, die von Firmen stammen, an denen Blackrock beteiligt ist, boykottieren!**

„Ich war vor ein paar Tagen Knabberzeug kaufen und habe mich gefragt, was kann ich eigentlich von welchem Unternehmen kaufen, ohne BlackRock zu unterstützen. Und eben hat jemand gesagt, er habe diese Verstrickungen der Pharmaunternehmen oder Pharmaindustrie einmal aufgeschlüsselt und gesehen, dass das ein Netz ist.

So eine Aufschlüsselung wäre auch mal in Bezug auf BlackRock interessant, um zu sehen, wo sie überall mit drinstecken.

Und vor Jahren gab es mal von Greenpeace so ein kleines Heftchen. Darin waren die ganzen Produkte mit Gentechnik aufgelistet. Das war sehr hilfreich beim Einkaufen.

Eine praktische Möglichkeit wäre daher, heute entsprechend eine App zu erstellen, anhand derer man erkennen kann, in welchen Unternehmen BlackRock mit verstrickt ist und man so die Möglichkeit hat zu überprüfen, ob BlackRock an einem Produkt mitverdient und zu sagen: Das kaufe ich nicht, weil ich BlackRock nicht unterstützen will!“

### Dietrich Klingmüller:

#### **Forderung: Runden von Bürgern und Leuten aus der Verwaltung, um Änderungen anzustoßen – Beispiel Bonn!**

„Vor zwei Wochen fand in Bonn ein Klimaforum statt mit 250 Leuten. Hundert Bürger waren zufällig ausgewählt worden. Umweltgruppen waren dabei. Und das Besondere: 40 Leute aus der Stadtverwaltung waren dabei. In kleinen Gruppen wurde diskutiert, so dass diese Leute der Stadtverwaltung die Problematik voll erkannten. Man muss also nicht Experten extern für teures Geld anwerben, sondern mit gezielter Veranstaltung wie beschrieben lässt sich eine Menge erreichen.“

### Gotthard Krupp

#### **Hinweis: Die konzertierte Aktion ist ein Versuch die Gewerkschaften von von A bis Z einzubinden, insbesondere die Gewerkschaftsführung.**

„Allerdings gibt es sehr unterschiedliche Stellungnahmen zu den Entlastungspaketen der verschiedenen Einzelgewerkschaften. Es gibt himmelweite Unterschiede. Das muss man einfach auch zur Kenntnis nehmen. Und es wird auch noch viele Diskussionen geben. (Hinweis auf Demonstrationen am 3.10.22 und 22.10.22)

Die Energiepreiserhöhungen, die die Bevölkerung stark treffen wird, kann als Ausgangspunkt genommen werden, um zu zeigen, wie Blackrock da involviert und beteiligt ist.“

### Teilnehmer:

#### **Forderung: Betriebe müssen in die Hände der Arbeiterinnen und Arbeiter!**

„Ich finde die Betriebe müssen wieder zurück in die Hände der Arbeiterinnen und Arbeiter. Diese kapitalistischen „Planwirtschaft“ bringt uns alle um, sie nimmt uns die Lebensqualität, vergiftet die Umwelt und wird auch uns irgendwann als Menschen wegrationalisieren.“

### Ursula Klingmüller vom Vorbereitungs-Team:

„Vielen Dank für die vielen Beiträge! Sie werden dokumentiert.

Das schwerste ist immer die Umsetzung von Forderungen. Wenigstens wollen wir ein Diskussionsforum schaffen, wo wir in Kontakt bleiben können und überlegen können, wie wir unseren Forderungen Gehör verschaffen können.“



### **Dietrich Klingmüller:**

#### **Forderung: Runden von Bürgern und Leuten aus der Verwaltung, um Änderungen anzustoßen – Beispiel Bonn!**

„Vor zwei Wochen fand in Bonn ein Klimaforum statt mit 250 Leuten. Hundert Bürger waren zufällig ausgewählt worden. Umweltgruppen waren dabei. Und das Besondere: 40 Leute aus der Stadtverwaltung waren dabei. In kleinen Gruppen wurde diskutiert, so dass diese Leute der Stadtverwaltung die Problematik voll erkannten. Man muss also nicht Experten extern für teures Geld anwerben, sondern mit gezielter Veranstaltung wie beschrieben lässt sich eine Menge erreichen.“

### **Gotthard Krupp**

Hinweis: Die **konzertierte Aktion ist ein Versuch der Regierung, die Gewerkschaftsführung und damit die Gewerkschaften von A bis Z** in die Regierungspolitik einzubinden.

Zu den Entlastungspaketen gibt es sehr unterschiedliche Stellungnahmen der verschiedenen Einzelgewerkschaften. Es gibt himmelweite Unterschiede. Das muss man einfach auch zur Kenntnis nehmen. Und es wird auch noch viele Diskussionen geben. (Hinweis auf Demonstrationen am 3.10.22 und 22.10.22)

Die Energiepreiserhöhungen, auch Folge des Krieges und der Sanktionen, wird die Bevölkerung stark treffen. Das kann als Ausgangspunkt genommen werden, um zu zeigen, wie Blackrock in diese Prozesse involviert und daran beteiligt ist.

Teilnehmer:

#### **Forderung: Betriebe müssen in die Hände der Arbeiterinnen und Arbeiter!**

„Ich finde die Betriebe müssen wieder zurück in die Hände der Arbeiterinnen und Arbeiter. Diese kapitalistische „Planwirtschaft“ bringt uns alle um, sie nimmt uns die Lebensqualität, vergiftet die Umwelt und wird auch uns irgendwann als Menschen wegrationalisieren.“

**Ursula Klingmüller** vom Vorbereitungs-Team:

„Vielen Dank für die vielen Beiträge! Sie werden dokumentiert.

Das Schwerste ist immer die Umsetzung von Forderungen. Wenigstens wollen wir ein Diskussionsforum schaffen, wo wir in Kontakt bleiben können und überlegen können, wie wir unseren Forderungen Gehör verschaffen können. Vielen Dank an alle!“